



Tübinger Bündnis für Bleiberecht protestiert gegen Strobls Politik

Fast zwei Stunden hatten die Demonstranten des Tübinger „Bündnisses für Bleiberecht“ am Eingang des Regierungspräsidiums ausgeharrt. Als gestern Nachmittag Landesinnenminister Thomas Strobl eintraf, skandierten sie „Um Europa keine Mauer – Bleiberecht für alle und auf Dauer“ und „Say it loud, say it clear – Strobl is not welcome here“. Strobl kam auf die rund 20-köpfige Gruppe zu und entgeg-

nete, es gäbe hier nur „sehr, sehr wenige Abschiebungen im Vergleich zu anderen europäischen Ländern“. Außerdem würde ein Großteil der Flüchtlinge, die das Land verlassen, freiwillig gehen. David Schecher, der sich im „Bündnis Bleiberecht“ engagiert, sagte im Gespräch mit dem TAGBLATT: „Generell sind Abschiebungen keine sinnvolle Art, mit dem Flüchtlingsproblem umzugehen.“ Zudem würden Be-

rufungsverfahren und Härtefallanträge durch die aktuelle, politisch gewollte Abschiebepaxis untergraben. „Strobl steht für diese Politik“, so Schecher. Nach dem dreiminütigen Aufeinandertreffen mit den Demonstrierenden verschwand der Minister im Regierungspräsidium. Strobl war nach Tübingen gekommen, um sich über die Aufgaben des Regierungspräsidiums zu informieren. *ber/Bild: Metz*